

Liebe Pferdebesitzerin, lieber Pferdebesitzer,

zur Behandlung Ihres Pferdes ist eine Allgemeinnarkose erforderlich. Wir möchten Sie mit dieser Informationsschrift eingehender mit den notwendigen Schritten der Narkose vertraut machen und Sie über die potentiellen Risiken einer Narkose beim Pferd informieren.

In der Allgemeinnarkose ist das Bewusstsein und die Schmerzempfindung Ihres Pferdes ausgeschaltet. Aufgrund der tierspezifischen Anatomie, Physiologie und der Masse des Pferdes liegt das Narkoserisiko im Vergleich zum Menschen und zum kleinen Haustier **deutlich** höher. Trotz optimaler Überwachungsapparaturen liegt der Prozentsatz der Narkosezwischenfälle in modern eingerichteten Pferdekliniken derzeit zwischen 2 bis 5 Prozent. Aus einer internationalen Studie mit ca. 64000 Narkosepatienten geht hervor, dass in 1,9 Prozent der Fälle die Allgemeinnarkose beim Pferd tödlich verlief (ca. 2 Pferde von 100!). Allerdings ist in dieser Statistik zu berücksichtigen, dass die Notfall-/ Risikopatienten (u.a. Kolik, Unfall) einbezogen waren. D.h., die Prozentzahl an Todesfällen bei selektiven Operationen (z. B. Arthroskopie, Kastration, etc.) ist deutlich niedriger anzusetzen.

Zwischenfälle in Verbindung mit einer Allgemeinnarkose können vor (Prämedikations- und Ablegephase), während (intraoperativ) und nach der Operation (Aufwach- / Aufstehphase, postoperativ) auftreten.

Vor der Allgemeinnarkose wird bei Ihrem Pferd die Körpertemperatur gemessen, sowie die Lunge und das Herz einer allgemeinen Untersuchung unterzogen. Sollten hierbei für die Narkose gravierende Einschränkungen / Risiken erkennbar sein, werden Sie von uns informiert und die Narkose / Operation bis zur Abklärung der Befunde und Einschätzung des Risikos zunächst zurückgestellt.

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie zusätzliche Untersuchungen vor der Allgemeinnarkose Ihres Pferdes wünschen! Bitte informieren Sie uns auch über erfolgte Narkosen, Operationen und deren Verlauf!

Extreme Hitze in den Sommermonaten erhöht das Risiko der Narkose und des postoperativen Verlaufs. Aufschiebbare Operationen sollten an solchen Tagen vermieden werden!

I. Prämedikation und Ablegephase:

Einige Patienten reagieren auf die Medikamente zur Dämpfung des ZNS im Vorfeld der Allgemeinnarkose im Sinne einer Überempfindlichkeit ("allergische Reaktionen"). Im leichten Fall zeigen sich auf der Haut Quaddeln (z.B. Nesselfieber), in schweren Fällen kommt es zu zentralnervösen Störungen oder zum Kreislaufversagen mit Niederknien, in sehr seltenen Fällen mit Todesfolge. Stellen wir solche Symptome bei Ihrem Pferd fest, wird die Allgemeinnarkose zurückgestellt und zu einem späteren Zeitpunkt mit einem anderen Prämedikationsmittel erneut eingeleitet. **Bitte teilen Sie uns mit, wenn Ihr Pferd auf Medikamente allergisch reagiert und auf welche Medikamente!**

Um die Narkotika in das Kreislaufsystem Ihres Pferdes einzubringen und während der Narkose Infusionen leicht verabreichen zu können, wird Ihrem Pferd ein Katheter ("Braunüle") in eine der beiden großen Halsvenen gelegt. **Bitte teilen Sie uns mit, wenn eine oder beide Halsvenen teil- oder ganz verschlossen sind!**

Jedes Einsetzen einer Braunüle/Katheters kann zum partiellen oder vollständigen Verschluss einer Vene führen. Dies ist trotz größter Vorsicht nicht immer zu vermeiden, zumal Reizungen der Venenwände durch den Einbau, die verabreichten Medikamente aber eben auch durch Ihr Pferd selbst (Reiben an Wänden, Wälzen in der Box etc.) ausgelöst werden können. Kommt es zum Verschluss einer Halsvene, schwillt vorübergehend (einige Tage bis Monate) die entsprechende Ganasche und Wange an, solange bis die Nebengefäße für einen ausreichenden Abfluss des Blutes vom Kopf zum Herzen sorgen können.

Bakterielle Entzündung der Vene können in Einzelfällen bis zur vollständigen Abheilung über Monate bestehen bleiben und erhöhen den therapeutischen und finanziellen Aufwand z. T. erheblich. Beim Ablegen und in der Aufstehphase kann es trotz sorgfältiger Überwachung zu Verletzungen oder im schlimmsten Fall sogar zu Frakturen kommen.

II. Allgemeinnarkose:

Zu den unmittelbaren Risiken während der Narkose gehören nach deren Häufigkeit und Schwere aufgelistet:

1. unregelmäßige Narkosetiefe
2. allergische Reaktionen
3. Atemdepression bis hin zum Atemstillstand
4. Kreislaufdepression bis hin zum plötzlichen Herzstillstand

Eine unregelmäßige Narkosetiefe findet sich vermehrt bei Risiko- und Notfallpatienten sowie bei Renn- und Hochleistungspferden und hoch im Blut stehenden Rassen. Wird ein chirurgischer Eingriff oder eine diagnostische Untersuchung durch unregelmäßige Narkosetiefe erheblich beeinträchtigt und ist dadurch das Risiko für Ihr Pferd erhöht, wird der Eingriff / die Untersuchung abgebrochen und zu einem späteren Zeitpunkt nach Absprache mit Ihnen fortgeführt bzw. wiederholt. Allergische Reaktionen, Kreislauf- und Atemdepression bis hin zum Atemstillstand während der Narkose sind in der Regel reversible Zustände. D.h. Ihr Pferd übersteht die Narkose, sie muss jedoch gegebenenfalls zum Schutz und Wohle Ihres Pferdes abgebrochen werden.

Ein plötzlicher Herzstillstand ist trotz größter Sorgfalt unserer Anästhesisten nie gänzlich auszuschließen. Diese Narkosekomplikation ist häufig irreversibel und führt unwiederbringlich zum Tod und Verlust Ihres Pferdes.

III. Postoperative Narkose-Komplikationen

Postoperativ können Komplikationen unmittelbar - in der Aufwach-/ Aufstehphase - und mittelbar - im Verlauf der folgenden Tage - nach einer Narkose auftreten.

Frakturen sind sehr selten vorkommende Komplikationen der Aufstehphase.

Zu den mittelbaren Komplikationen sind zu rechnen:

1. Muskel-/Nervenentzündung
2. Durchfall
3. Colitis/Dickdarmentzündung
4. einseitige Gesichtslähmung
5. Schlundverstopfung
6. Atemwegserkrankung

Die häufigste mittelbare postoperative Narkosekomplikation ist die partielle, in selteneren Fällen die generalisierte Muskelentzündung beim Pferd. Sie entsteht durch eine unphysiologische Lagerung, Minderdurchblutung der Muskulatur und die toxische Schädigung des Gewebes. U. a. ist hierfür das hohe Eigengewicht des Pferdes und die dadurch bedingte Kompression der unten liegenden Muskulatur (in Seitenlagerung: Rücken-, Schulter-, Oberschenkelmuskulatur, in Rückenlagerung: lange Rücken- und Kruppenmuskulatur) und ein niedriger Blutdruck im Verlauf der Narkose verantwortlich zu machen. Muskel- und Nervenentzündungen sind ausgesprochen schmerzhaft. Tritt eine partielle Muskel-/Nervenschädigung auf, kommt es zu einer Minderbelastung der betroffenen Gliedmaße. Dieser Zustand ist in der Regel reversibel. D.h. innerhalb von 1 bis 7 Tagen wird die Belastung wieder voll aufgenommen.

Die Durchfallerkrankung ist eine häufige postoperative Komplikation. Sie steht in Zusammenhang mit dem Stressphänomen (Transportstress, Narkosestress, neue Umgebung, Operation uvm.). Durchfall ist therapierbar und nimmt nur in seltenen Fällen einen tödlichen Verlauf.

Bei der Dickdarmentzündung kommt es zum Verschluss der arteriellen Gefäße des Darms mit der Folge des Absterbens der Darmschleimhaut. Die Erkrankung kann perakut, d.h. innerhalb von wenigen Stunden nach Eintritt der Erkrankung zum Tode führen oder eher schleichend über mehrere Tage mit oft tödlichem Ausgang verlaufen. Den Patienten ist die Erkrankung zu Beginn häufig kaum anzusehen, es ist lediglich die Futteraufnahme vermindert. Eine Chance auf Heilung besteht für die Patienten, bei denen die Erkrankung frühzeitig erkannt und intensiv therapiert wird.

Im Allgemeinen nimmt die Zahl der tödlich verlaufenden Narkosezwischenfälle mit der Schwere der Grunderkrankung des Pferdes zu. Des Weiteren gehören sehr junge und ältere Patienten in diese Risikogruppe, ebenso wie alle schweren Pferderassen, z.B. Friesen und Pferde mit HYPP-Erkrankung.

Das Wissen um mögliche Komplikationen bei der Narkose des Pferdes ist der erste Schritt der Vorbeugung!

Fragebogen zur Narkose

1.) Behandlungen in letzter Zeit?

Nein ☐ wenn ja,

Welche? _____

Besteht z. Zt. Eine Erkältung/Husten/ Nasenausfluss oder liegt/lag eine Infektion vor?

2) Medikation in letzter Zeit?

Nein ☐ wenn ja,

Welche? _____

3.) Frühere Operationen/Narkosen?

Nein ☐ wenn ja,

Welche? _____ Jahr: _____

4) Bei Stuten:

Liegt eine Trächtigkeit vor?

Nein ☐ wenn ja seit wann _____?

5) Liegen Allergien oder Überempfindlichkeiten vor?

Nein ☐ wenn ja

Welche? _____

6) Frühere Erkrankungen?

Nein ☐ wenn ja welche?

Herz-/Kreislauf _____

Atemwege/Lunge _____

Stoffwechsel _____

Skelettmuskulatur _____

Muskulatur _____

Andere Erkrankungen _____

_____, _____
Ort Datum Unterschrift Tierarzt

Durch meine Unterschrift erkläre ich, dass ich alles Gelesene verstanden habe und weitere Fragen vom Tierarzt umfassend beantwortet worden sind.

_____, _____
Ort Datum Unterschrift Besitzer/Bevollmächtigter